



No. 21.

Münsterberg, den 26. Mai 1837.

Freiwilliger Verkauf.

Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Schmiedemeister Franz Schide gehörigen Grundstücke als:

1. die servisbare halbe Scheuer Nr. 79 gerichtlich auf 66 Rthlr. 9 Sgr 8 Pf. abgeschätzt.
2. die Stelle nebst Hopfengarten, Nr. 8 zu Bürgerbezirk auf 509 Rthlr. abgeschätzt.
3. das steuerbare Ackerstück Nr. 39 auf 405 Rthlr. 10 Sgr abgeschätzt.
4. das servisbare Ackerstück Nr. 60 auf 222 Rthlr. taxirt, und
5. der Obst- und Hopfengarten Nr. 17 zu Bürgerbezirk auf 458 Rthlr. 13 Sgr 4 Pf. abgeschätzt, sollen

den 28. August Nachmittags um 3 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Münsterberg, den 9. Mai 1837.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Liebe und Verbrechen.

(Fortsetzung.)

Die Gouvernante aber war verabschiedet worden, weil Frau von Erxfeld, Ehekla's Cousine, gerade um diese Zeit drei Monate im Hause des Oheims zubringen wollte, während ihr Gemahl die Bäder besuchte. Da sie sechs Jahre älter war, und, als Frau, schon eine gewisse Autorität hatte, so glaubte Herr von Radliß unter ihrem Schutze Ehekla vollkommen sicher, und benutzte diese Gelegenheit, eine Gouver-

nante, mit der er längst unzufrieden war, auf gute Art zu entfernen. Aber Frau von Erxfeld erfüllte ihre mütterlichen Pflichten gegen die jüngere Verwandte sehr schlecht. Froh, sich der lästigen Aufsicht über sie dann und wann überhoben zu sehen, ließ sie Ehekla oft stundenlang mit ihrem Lehrer allein, und beschäftigte sich selbst auf ähnliche Weise mit den Huldigungen, die ihr die ganze Männerwelt, ja sogar Raubert, auffallend zollte. Aber was ihr sowohl, wie ihrem Oheim, entgangen war, mußte dennoch zu irgend Jemandes Auge und Ohr gelangt sein, denn als Turtoni eines Tages